

WAS SIE ÜBER WÜRMER WISSEN SOLLTEN

- Die Eier einiger Wurmartarten können bis zu fünf Jahre überleben.
- Die Eier von Rundwürmern können an den Haaren der Tiere haften, so dass bereits das einfache Streicheln eines Hundes zur Infektion bei Kindern führen kann.
- Junge Hundewelpen sind oft von Rundwürmern infiziert, die sie bereits im Mutterleib über die Plazenta oder über die Muttermilch aufgenommen haben.

Der Entwurmungsplan richtet sich nach dem Risiko einer Übertragung von Parasiten auf Kinder

Übertragungsrisiko	Häufigkeit des Kontaktes Tier-Kind	Entwurmungshäufigkeit
NIEDRIG	Kein Kontakt (Lediglich Schutz der Tiergesundheit)	4x pro Jahr
MITTEL	Gelegentlicher Kontakt (Garten, Spielplatz) (Schutz der Tiergesundheit und Zoonoseprävention)	4 – 8x pro Jahr
HOCH	Häufiger Kontakt (Familie, Nachbarn, bei Jagdhunden und bei immunsupprimierten oder chronisch kranken Familienmitgliedern) (Schutz der Tiergesundheit und Zoonoseprävention)	8 – 12x pro Jahr

Sprechen Sie mit Ihrem Tierarzt, um den Entwurmungsplan optimal an Ihr Tier und Ihre Situation anzupassen. Ihr Tierarzt wird die Entwurmung verordnen, die Sie brauchen.

So schützen Sie Ihren Hund und Ihre Familie

Denken Sie daran, dass Ihr Hund von Würmern befallen sein kann, ohne dass Sie es wissen oder bemerken. Dies bedeutet, dass sich Ihre Familie auch dann infizieren kann, wenn Ihr Hund bei offensichtlich guter Gesundheit ist. Deshalb ist ein strategisches Entwurmungsprogramm für Ihren Hund und Ihre Familie so wichtig.

Hundewelpen: Entwurmen Sie junge Hundewelpen, sobald sie 15 Tage alt sind und wiederholen Sie die Behandlung anschließend in den ersten drei Lebensmonaten alle 14 Tage (Welpen zwischen drei und sechs Monaten müssen einmal monatlich entwurmt werden).

Ausgewachsene Hunde: Entwurmen Sie Ihren ausgewachsenen Hund zwölfmal pro Jahr, abhängig davon, wie hoch die Wahrscheinlichkeit einer Übertragung von Parasiten auf Kinder ist.

PRAKTISCHE TIPPS

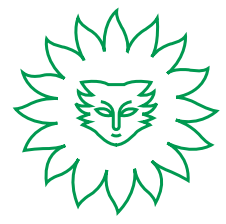
- Achten Sie darauf, dass Kinder nach dem Spielen mit dem Hund gründlich die Hände waschen, insbesondere vor dem Essen.
- Vermeiden Sie jeglichen Kontakt mit infiziertem Hundekot, indem Sie die Ausscheidungen Ihres Hundes regelmäßig entfernen.
- Schützen Sie Ihren Hund gegen Flöhe, um das Risiko eines Bandwurmbefalls so gering wie möglich zu halten.

Praxisstempel

Vétoquinol GmbH
Parkstraße 10
88212 Ravensburg
Deutschland
Tel. +49 751 359 53-0
Fax +49 751 359 53-99
info@vetoquinol.de
www.vetoquinol.de

Vétoquinol Österreich GmbH
Zehetnergasse 24
1140 Wien
Österreich
Tel. +43 1 416 39 10
Fax +43 1 416 39 10-15
info@vetoquinol.at
www.vetoquinol.at

Vétoquinol AG
Business Building
Worbentalstrasse 32
3063 Ittigen
Schweiz
Tel. +41 31 818 56 56
Fax +41 31 818 56 50
info@vetoquinol.ch
www.vetoquinol.ch



GEWINNER ENTWURMEN strategisch!

Die Rundum-Strategie für ein gesundes Zusammenleben von Mensch und Tier.



DOLPAC KT TF 0108 © gleinser-deak.de

WÜRMER BETREFFEN UNS ALLE.

Als Hundebesitzer wissen Sie sehr gut, dass Würmer ein großes Problem darstellen. Wenn Sie nicht handeln, können Würmer die Gesundheit Ihres Hundes schädigen. Ein weiterer Aspekt der Wurmproblematik ist die Tatsache, dass Würmer nicht nur die Gesundheit Ihres Haustieres gefährden. Einige Wurmartarten können nämlich darüber hinaus auch den Menschen befallen. Gefährdet sind insbesondere Kinder, die sich oft mit Haustieren beschäftigen und altersbedingt eine höhere Infektionsanfälligkeit haben.

Es ist also sehr wichtig, dass Sie alles tun, um einen Parasitenbefall bei Ihrem Hund zu verhindern, da Sie auf diese Weise nicht nur die Gesundheit Ihres Tieres schützen.

ACHTUNG WÜRMER!

Es gibt verschiedene Arten von Würmern, die Ihren Hund auf unterschiedliche Art und Weise befallen können.

Rundwürmer



Spulwürmer

Diese Darmparasiten können bis zu 18 cm lang werden, also etwa so lang wie ein Bleistift. Ein Hund, der von einer großen Anzahl dieser Würmer befallen ist, kann einen aufgeblähten Bauch haben. Hunde infizieren sich durch den Kontakt mit Kot anderer befallener Tiere. Hundewelpen werden oft über die Muttermilch oder bereits im Mutterleib über die Plazenta infiziert.



Hakenwürmer

Diese winzigen, kaum 1 cm langen Parasiten sind mit bloßem Auge nicht zu erkennen. Häufig werden diese Würmer bei jungen Tieren diagnostiziert. Sie ernähren sich vom Blut ihres Wirtes und können deshalb eine Anämie (Blutarmut) hervorrufen.



Peitschenwürmer

Peitschenwürmer setzen sich an der Darmwand Ihres Hundes fest und ernähren sich vom Blut ihres Wirtes.

Bandwürmer



Bandwürmer

Bandwürmer können sehr lang werden und eine Länge von bis zu fünf Metern erreichen! Die wie Reiskörner aussehenden Bandwurmsegmente werden mit dem Kot des Hundes ausgeschieden. Häufig sind Flöhe für die Übertragung von Bandwürmern verantwortlich. Die Bandwurmlarven befallen den Floh, der anschließend vom Hund bei der Fellpflege abgeschluckt wird. Die Wurmlarven schlüpfen schließlich im Darm des Hundes, wo sie zu erwachsenen Bandwürmern heranwachsen und Eier legen, die nach der Ausscheidung mit dem Kot des Hundes wiederum den Flohlarven als Nahrung dienen – ein echter Teufelskreis!

WÜRMER BEDROHEN DIE GESUNDHEIT

Würmer können die Gesundheit Ihres Hundes auf mehreren Wegen schädigen. In der Regel verursachen sie unangenehme, meist jedoch nicht allzu dramatische Symptome wie Durchfall, Erbrechen, Gewichtsverlust und Anämie (Blutarmut). Zeigt Ihr Hund eines dieser Symptome, sollten Sie aber in jedem Fall unverzüglich Ihren Tierarzt aufsuchen. Ein unbehandelter Wurmbefall kann sich dramatisch verschlimmern und schwerwiegende Folgen für Ihren Hund haben.



Stets sollte man im Hinterkopf behalten, dass manche Wurmartarten auch auf uns Menschen übertragbar sind und potenziell schwere Erkrankungen hervorrufen können. Hakenwurmlarven können über die Haut der Fußsohlen eindringen und einen unangenehmen Juckreiz verursachen. Nahezu 15 % aller Kinder in der entwickelten Welt haben Symptome eines Befalls mit dem Hundespulwurm (*Toxocara canis*). Besonders leicht wird der Hundespulwurm in öffentlichen Parks und Gärten übertragen. In den geringgradigsten Fällen umfassen die Symptome Kopfschmerzen und Fieber. Schwerwiegendere Infektionen können zu Augenschäden und in seltenen Fällen auch zu Erblindung führen.

Mit der regelmäßigen Entwurmung schützen Sie nicht nur Ihren Hund, sondern auch die Gesundheit Ihrer Familie und Ihrer Kinder, die Kontakt mit dem Hund (oder seinem Kot) haben.

